

25-jähriges Jubiläum: Café KÖbner im Wandel der Zeit

Als im April 1986 in Köbners Kirche, der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde Wuppertal-Barmen, versucht wurde, mit der evangelistischen Aktion „Café KÖbner“ die in die Krise geratene Jugendarbeit wiederzubeleben, ahnte niemand, dass sich viele der Gründer/innen und späteren Mitarbeiter/innen am 14./15. Mai 2011 treffen würden, um das 25-jährige Bestehen des Cafés zu feiern.

Pastor Michael Noss, Gründer des Cafés, war aus Berlin nach Wuppertal gekommen, um am Samstagabend jeden einzelnen darauf aufmerksam zu machen, dass Gott sein Ja zu ihm gesagt hat, und am Sonntagmorgen die Gemeinde an ihren missionarischen Auftrag zu erinnern. Der „Wirt“ der Eröffnungswoche und damalige Pastor der Gemeinde, Wilfried Rohmann, steuerte einige Erinnerungen aus der Café-Arbeit bei. Guido Weishaupt stellte die Gründungsphase dar, und Uwe Salewski schloss sich mit einem Bericht über die Konsolidierungsphase an.

Oft muss sich etwas ändern, wenn es Bestand haben soll – so auch das Café KÖbner, als Anfang des neuen Jahrtausends Mitarbeit und Besuch des Cafés immer weiter zurückgingen. Holger Kelbert, der von 1995 bis 2004 Pastor von Köbners Kirche war, entwickelte ein neues Konzept und eröffnete das Café Anfang 2003 neu als Kultur-Café, das der Gemeinde ein Forum für Austausch und gegenseitiges Kennenlernen bietet und eine wichtige Schnittstelle nach außen darstellt: Zu den Kulturabenden, die seit Januar 2003 an einem Samstag im Monat angeboten werden, kann man gut Gäste einladen, auch wenn sie Kirche und Glauben fern stehen. Seit Herbst 2004 wird diese Kulturarbeit von Karin Weishaupt weiter geführt, die Angebote umfassen Musik, Theater, Lesungen und Fachvorträge zu verschiedenen Themen. Obwohl die Gemeinde jeden Monat dazu eingeladen wird, sorgte eine thematisch gegliederte Darstellung des Angebots allgemein für Überraschung über die gebotene Vielfalt und bei einigen die Erkenntnis, dass sie etwas verpassen, wenn sie nicht dabei sind und damit auch die Chance vergeben, Gäste einzuladen.

Die Feier des Café-Jubiläums, die von der ehemaligen Band „40 Gramm gratis“ der Gemeinde mitgestaltet wurde, stellte einen Höhepunkt der Gemeindegemeinschaft dar, der zeigte, dass es auch in einer inzwischen in die Jahre gekommenen Gemeinde sehr wohl möglich ist, lebendige Gottesdienste zu feiern und Jugendliche sowie andere Gäste einzuladen.

Karin Weishaupt

(eingereicht bei „Die Gemeinde“ zur Veröffentlichung)